

Miriam Carolin Bruhin
Dr.med.

Erfassung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität bei primär sklerosierender Cholangitis

Promotionsfach: Innere Medizin
Doktorvater: Priv.- Doz. Dr. med. Peter Sauer

Die vorliegende Studie hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensqualität bei Patienten mit primär sklerosierender Cholangitis zu erfassen und Faktoren zu finden, die diese beeinflussen. Zudem wurde untersucht, ob PSC-Patienten unter Depressionen leiden.

Der Begriff *Lebensqualität* hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung in Medizin und Politik gewonnen. Es rücken immer mehr psychosoziale Aspekte und das subjektive Erleben der Erkrankung in den Mittelpunkt. Dabei gewinnt die Lebensqualitätsforschung zur Optimierung von Therapien immer mehr an Wichtigkeit. Die aktuelle Literatur zeigt, dass kaum Studien zur Lebensqualitätserfassung bei PSC durchgeführt wurden. Dies liegt zum einen daran, dass die Fallzahlen in den Studien zu gering sind, zum anderen am mangelnden Verständnis der Wichtigkeit der Lebensqualitätserfassung. Daher ist die vorliegende Studie in ihrer Art und Durchführung einzigartig und von enormer Wichtigkeit, da die gewonnenen Ergebnisse für nachfolgende Therapiestudien von großer Bedeutung sind.

Insgesamt wurden 113 von 165 Patienten, die im interdisziplinären Endoskopiezentrum (IEZ) der Universitätsklinik Heidelberg behandelt wurden, befragt (71,7 % männlich, 28,3 % weiblich). Das durchschnittliche Patientenalter lag bei $43,6 \pm 14,2$ (SD) (in Jahren), die Erkrankungsdauer lag bei $9,3 \pm 6,4$ (SD) (in Jahren). Als Ausschlusskriterium wurde die Lebertransplantation festgelegt.

Instrumente der Befragung sind zum einen der SF-36-Fragebogen, welcher die LQ erfasst, und zum anderen der PHQ-9-Fragebogen, der das Auftreten von Depressionen testet. Der SF-36 besteht aus 36 Items, die insgesamt 8 Bereichen subjektiver Gesundheit zugeordnet sind. Er wurde in Form eines Selbstbeurteilungsbogens gestellt, der die LQ der letzten vier Wochen vor Befragung beurteilt. Der PHQ-9-Fragebogen, der zur Erfassung der Depression verwendet wird, besteht aus 9 Items, deren Ausprägungen einen Summenwert zur Messung der Depressivität ergeben.

Die primär sklerosierende Cholangitis (PSC) ist eine chronisch entzündliche Lebererkrankung, die durch eine entzündliche und fibrosierende Destruktion der intra- und/oder extrahepatischen Gallengänge charakterisiert ist. Unbehandelt führt dies zu einer Cholestase und letztendlich zu einer Leberzirrhose. Die Ätiologie der Erkrankung ist immer noch unklar. Oft wird die PSC von einer chronisch entzündlichen Darmerkrankung begleitet. Am häufigsten von der Colitis ulcerosa, seltener vom Morbus Crohn. Männer erkranken doppelt so häufig wie Frauen.

Anfangs sind die Patienten meist symptomfrei. Später können Komplikationen wie dominante Stenosen, Colitis ulcerosa, Ikterus, Pruritus, Müdigkeit sowie das cholangiozelluläre Karzinom auftreten. Die Lebertransplantation stellt oft die letzte therapeutische Option dar. Zur Abschätzung des Zeitpunktes der Transplantation sowie zur Prognoseabschätzung der PSC werden Scores wie beispielsweise der *Mayo Risk Score* eingesetzt. Die Datenauswertung zeigt, dass die Lebensqualität maßgeblich vom Alter beeinflusst wird. Im Bereich „Körperliche Rollenfunktion“ ist diese signifikant reduziert. Weiterhin weisen Frauen eine niedrigere LQ auf im Vergleich zu Männern. Signifikante Ergebnisse sind im Bereich „Körperliche Funktionsfähigkeit“ und „Emotionale Rollenfunktion“ zu nennen. Am deutlichsten führt die Intensität des Pruritus zu einer signifikanten Reduzierung der LQ in 7 von 8 Bereichen des SF-36 – bis auf den Bereich „Emotionale Rollenfunktion“. CED, dominante Stenosen und der *Mayo Risk Score* führen nicht zu einer Beeinträchtigung der LQ. Depressive Erkrankungen treten signifikant in Abhängigkeit von einer CED sowie der Intensität des Pruritus auf. Parameter wie Alter, Geschlecht, dominante Stenosen und der *Mayo Risk Score* beeinflussen das Auftreten von Depressionen nicht.

Die Studie konnte zum einen die LQ von 113 PSC-Patienten erfassen, welche im Vergleich mit anderen cholestatischen Erkrankungen zwar reduziert ist, jedoch nur leicht unterhalb der Normalpopulation. Als weiteren Punkt zeigt die Studie den enormen Einflussfaktor Pruritus auf die LQ der PSC-Patienten. Für folgende Studien muss dieser Parameter unbedingt mit eingeschlossen werden. Ebenso muss der Fokus auf Therapiestudien zur Behandlung des Pruritus ausgerichtet werden. Laborparameter, der Mayo Risk Score sowie dominante Stenosen beeinflussen die Lebensqualität nicht und spielen eine untergeordnete Rolle. Es sind dennoch wichtige Parameter. Jedoch sollte zur Planung einer Lebertransplantation nicht nur Laborparameter, sondern auch der Pruritus in den Entscheidungsprozess der zeitlichen Terminierung mit einfließen. In Zukunft sollte für alle PSC-Patienten eine Lebensqualitätserfassung mittels des SF-36 erfolgen. Der SF-36 ist ein valides,

standardisiertes und effizient anwendbares Instrument. Er sollte zum festen Bestandteil des Klinikalltags werden wie die Blutentnahme oder das Blutdruckmessen.